



Fach Ernährungsökologie

Technische Universität München
Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt

Lehrbeauftragter: Dr. oec. troph. Karl von Koerber
Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Dipl. oec. troph. Jürgen Kretschmer
Beratungsbüro für Ernährungsökologie, Entenbachstr. 37, 81541 München
Tel. (089) 65 10 21 31, Fax (089) 65 10 21 32
E-Mail: koerber@weihenstephan.de Homepage: www.weihenstephan.de/ernaehrungsoekologie

Die **Ernährungsökologie** ist ein relativ neues Wissenschaftsgebiet innerhalb der Ökotrophologie bzw. Ernährungswissenschaft. Sie wurde seit etwa 1980 an der Universität Gießen begründet und existiert inzwischen auch in Fulda, München/Weihenstephan und demnächst in Kassel/Witzenhausen.

Das **Besondere der Ernährungsökologie** ist die Einbeziehung von vier verschiedenen Dimensionen im Ernährungsbereich (siehe Abbildung). In der Ernährungswissenschaft werden derzeit überwiegend die gesundheitlichen Aspekte berücksichtigt. Die **Probleme unseres heutigen Ernährungssystems** sind jedoch weitaus komplexer. Um ökologische Schäden durch die Lebensmittelversorgung zu vermeiden und auf Dauer eine gerechte Nahrungsverteilung für die gesamte Weltbevölkerung zu erreichen, ist die Einbeziehung auch der weiterführenden Aspekte unausweichlich. Die Notwendigkeit einer vernetzenden Betrachtungsweise - im Sinne des gesellschaftlichen Leitbilds der Zukunftsfähigkeit / Nachhaltigkeit - wird deutlich durch die aktuellen Krisen im gesamten Bereich der Nahrungserzeugung, -verarbeitung und -vermarktung, die durch die BSE- und MKS-Problematik ans Tageslicht kamen.

Definition der Ernährungsökologie

(nach Arbeitsgruppe Ernährungsökologie, Gießen 1988 und 1992, aktualisiert)

Ernährungsökologie, eine interdisziplinäre Wissenschaft, beinhaltet die Wechselwirkungen der Ernährung mit dem einzelnen Menschen, der Umwelt, der Gesellschaft und der Wirtschaft.

Anliegen der Ernährungsökologie ist es, realisierbare, zukunftsweisende Ernährungskonzepte zu entwickeln, die sich durch hohe Gesundheitsverträglichkeit, Umweltverträglichkeit, Sozialverträglichkeit und Wirtschaftsverträglichkeit auszeichnen.

Zu den **Themenschwerpunkten** gehören u. a.:

Lebensmittelqualität unter ganzheitlicher Betrachtung
Ökobilanzen und Produktlinienanalysen
Klimarelevanz von Ernährungssystemen
Welternährung und Weltwirtschaft
Agrar-, Umwelt- und Verbraucherpolitik
Preisstruktur für (Öko-) Lebensmittel
Bewertung unterschiedlicher Ernährungsweisen

Gesundheit

weite Verbreitung ernährungsabhängiger Krankheiten

zu viele tierische Lebensmittel

zu viele stark verarbeitete bzw. konzentrierte Produkte

Wirtschaft

Benachteiligung der Entwicklungsländer in der Weltwirtschaft

Exportproduktion der Entwicklungsländer (bes. von Futtermitteln) behindert die dortige Nahrungsversorgung

hohe Veredelungsverluste bei der Produktion tierischer Lebensmittel

Grundsätze für einen zukunftsfähigen Ernährungsstil

1. Überwiegend lakto-vegetabile Ernährung
2. Ökologisch erzeugte Lebensmittel
3. Regionale und saisonale Produkte
4. Gering verarbeitete Lebensmittel
5. Umweltverträglich verpackte Erzeugnisse
6. Sozialverträgliche Produkte
7. Genuss beim Essen

Die vier Dimensionen der Ernährungsökologie (Hoffmann, Gießen 1997)



Umwelt

Ernährungsbereich beansprucht ca. 20 % der Primärenergie

Ernährungsbereich ist für ca. 20 % der Treibhausgase verantwortlich

etwa 1/4 der Hausmüllmenge = Verpackungen von Lebensmitteln

Gesellschaft

Verarmung der Bauern in Entwicklungsländern führt zu Unterernährung und Landflucht

Verstädterung bedingt verschlechterte Hygiene- und Ernährungssituation

EU-Agrarpolitik führt zur Existenzaufgabe europäischer Bauern

Lehrangebot

- Blockseminare an Wochenenden
- Exkursionen zu ökologisch orientierten Betrieben
- Gastvorträge zu aktuellen Themen

Forschungsangebot

- Seminar- und Projektarbeiten
- Diplom- und Doktorarbeiten
- Mitarbeit als PraktikantIn